

Impfen im Paul-Gerhardt-Heim

Ohne Termin, ohne großen Aufwand, ohne lange Wartezeiten . . .
Nur Ausweisdokument
und, sofern vorhanden, Impfpass mitbringen . . .

Termine: Freitags – 15.10. (12 – 18 h), 12.11. (12 – 18 h) und 26.11. (16 – 19 h)
Weitere Impftermine im Dezember wird es bei Bedarf geben . . .

Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Gronau macht es gern möglich und stellt das Paul-Gerhardt-Heim fürs Impfen gegen Corona zur Verfügung. So kann ein mobiles Impfteam vom Kreis Borken in Kooperation mit der Stadt Gronau impfen, denn noch sind nicht alle, nicht genug Menschen gegen Corona geimpft.



Eine Corona-Schutzimpfung hat in aller Regel kein großes Risiko, wie

Fachleute immer wieder glaubhaft aussagen! Und daran dürften angesichts der Faktenlage keine Zweifel bestehen, auch wenn *jede* medizinische Maßnahme naturgemäß ein gewisses Restrisiko innehat, was in diesem Fall aber als sehr gering einzustufen ist.

Im Paul-Gerhardt-Heim können zu oben genannten Terminen alle Menschen geimpft werden, die geimpft werden möchten und geimpft werden dürfen. Verimpft werden die beiden Impfstoffe von BionTech und Johnson & Johnson – an Menschen ab 12 Jahren gemäß Empfehlung der Stiko.

Impfen schützt!

Nur so konnten vor wenigen Jahrzehnten gefährliche Krankheiten wie z.B. „Pocken“ und „Kinderlähmung“ eingedämmt werden. Alle, die sich impfen lassen, schützen sich deutlich besser gegen eine mögliche, ja wahrscheinliche Corona-Infektion, und natürlich schützt die Gemeinschaft der Geimpften zugleich auch alle Nichtgeimpften. Christliche Verantwortung macht keinen Halt vor einer Impfung . . .

Lassen Sie sich bitte impfen, sofern sie noch nicht geimpft sind und es ihnen gesundheitlich möglich ist. Sie tun ein gutes Werk für sich und andere.



Die Warteschlange der Impfwilligen war sehr lang.

Der Präsident der Vereinigung der Intensiv- und Notfallmediziner (DIVI), Gernot Marx, sagt aus: *„Die Patientinnen und Patienten mit schweren und tödlichen Corona-Verläufen sind in fast allen Fällen ungeimpft.“* Und weiter: *„Leider sehen wir auch immer mehr Menschen unter 60 mit schweren oder tödlichen Verläufen, die nicht geimpft sind“.* Es gilt: *„Die Corona-Impfung ist ein wirksamer Schutz vor schweren Erkrankungen.“* Einen besseren haben wir nicht, es sei denn, dass wir die Isolation wählen und auf nahezu alle zwischenmenschlichen Begegnungen konsequent verzichten möchten.

Impfdurchbrüche können kein Gegenargument sein. Sie sind generell nicht zu verhindern und kommen bei allen Impfungen vor. Deshalb ist eine Zeit lang noch weiterhin Vorsicht angesagt – auch für Geimpfte und Genesene. Auch wenn ein Impfdurchbruch meist Menschen betrifft, deren *„Immunsystem etwa durch eine Chemotherapie oder eine dauerhafte Kortisonbehandlung geschwächt ist, oder die älter als 80 Jahre sind“.*

Bleiben Sie möglichst gesund, glücklich und zufrieden, ebenso verantwortungsvoll und gläubig . . .

Pfarrer Uwe Riese,
Presbyter Hans Jastrow (Fotos)